

Jülich, den 11.04.2019

Haushaltsrede 2019

Kurz und knapp in diesem Jahr!

Wir, damit meine ich Bürgermeister, Verwaltung und Rat, haben es passend gemacht!

Großer Dank an die Verwaltung

Die großen Ziele sind vorgegeben.

Den Haushalt darauf auszurichten – ist die Herausforderung - und Ihnen Herr Bürgermeister, Herr Kohlen ist das mit unserer bescheidenen Unterstützung gelungen.

Dabei gleichzeitig den gesetzten Anforderungen (der Kommunalaufsicht, des HSK etc.) gerecht zu werden, ist schon echt sportlich, um es mal so salopp auszudrücken. Sportlich war dann auch der Sitzungsaufwand, den wir noch hätten einkürzen können, wenn sich denn konsequent alle an die gesetzten Zeitmarken gehalten hätten.

Lassen Sie mich aber zum Kern zurückkommen. Die Zukunft Jülichs, eine lebenswertes Jülich für Jung und Alt, auch morgen noch. Hier liegt seit vielen Jahren ein Schwerpunkt der Politik der UWG JÜL.

Dazu gehören u.a.:

- Arbeitsplätze, Gewerbegebiete, Wohnraum in Kernstadt **und** Ortsteilen
- Soziale/technische Infrastruktur und Verkehrsanbindungen erhalten, ja verbessern
- intakte Grundversorgung - mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs, aber auch mit medizinisch/sozialer Versorgung, auch mit Angeboten in den Bereichen Kultur und Kommunikation... - auch eine (möglichst digitale) Verwaltung vor Ort gehört dazu.
- **Dazu** gehören auch Kindertagesstätten, Schulen und natürlich auch die Angebote im Bereich von Freizeit, Sport und Kultur –

Hier muss und kann Jülich noch besser werden. Daran arbeiten wir unermüdlich.

Hinter all dem steht ein zentraler Ankerpunkt unserer Politik für Jülich: **Generationengerechtigkeit.**

Neben dem schon Gesagten bedeutet dies auch: Jungen Familien eine sichere Zukunft zu schaffen, Älteren zu ermöglichen, lebenslang in der gewohnten sozialen Umgebung leben zu können. Letzteres spart dem Sozialstaat, ja unserer jungen Generation viel Geld. Es geht also nicht nur um Umweltpolitik, wofür junge Menschen gerade auf die Straße gehen. Es geht um weit mehr. Wir, die heute Verantwortung tragen, dürfen nicht alles auf morgen abwälzen. Wir müssen heute die Weichen für „ein gutes Morgen“ stellen.

Wie gesagt ein Kern unserer Politik, oder sagen wir doch besser unseres Engagements.

Und noch ein Beispiel dazu: Digitalisierung **benutzen**: das ermöglicht Wohnen und Arbeiten – gerade auch in sogenannten „ländlichen Raum“ zusammenzubringen – das wiederum reduziert den täglichen Stau - das entlastet die Umwelt, statt neue Infrastruktur in den Ballungsräumen aufzubauen, ist es sinnvoll Bestehendes zu nutzen, statt vergammeln zu lassen.

...und zuletzt bringt es allen, die nicht jeden Tag drei Stunden auf der Rheinbrücke stehen, Zeit – Zeit für Beruf, Familie, Freizeit aber auch für mehr Engagement, im Verein, im sozialen Bereich und zuletzt auch im politischen Bereich – alles brauchen wir dringend! Denn es schafft genau das: Lebensqualität!

Und so nur in Stichworten ein kleiner Überblick unseres erfolgreichen Engagements für die Zukunft Jülichs :

- Der Ausbau der Breitbandversorgung – durch unsere Jülicher Stadtwerke – dafür werben wir, das unterstützen wir unbedingt, weil unsere Bürgerwerke sich hier für uns Jülicher engagieren – das bedeutet auch: heute finanzielles Engagement für morgen!
- Dorfentwicklungskonzept, von uns beantragt, **und** Integriertes Handlungskonzept parallel für Gesamtstadt – wir sind **ein** Jülich.
- Mehr Geld für den Unterhalt von Straßen, Wegen und Plätze. Das ist dringend ist nötig, deshalb hier auch unser Antrag.
- Ausbau der Schienen- und Straßenverbindungen (Brain Train, Weiterführung L14n, auch um endlich die A44 mit der A46 zu verbinden) – Ziele, die wir seit Jahren konsequent verfolgen.

- Das Veranstaltungszelt im Brückenkopf und Geld für Bürgerhallen und Sportplätze
- Neues Kreishaus, Baugebiet FH, Gewerbegebiet Merscher Höhe und
- die Unterstützung von Bürgerprojekten, wie z.B. der Erhalt der Drieschlandschaft und das Anlegen von Blühstreifen – Dank gilt hier dem Umweltbeirat, der sich so intensiv eingesetzt hat – das ist Bürgerbeteiligung – genau unser Verständnis von Politik. Mit unserem Antrag wurde dies nun im Haushalt der Stadt für die nächsten Jahre verankert.

Und zu all dem gehören auch die weichen Standortfaktoren, für deren Erhalt und Ausbau wir uns seit Jahren einsetzen.

Das alles unterscheidet uns in Jülich von den Nachbarkommunen, sind doch jetzt alle unter dem Stichwort „Strukturwandel“ dabei, ihr Stück vom Kuchen abzuschneiden.

Und da zahlt es sich aus: unsere Bürgernahe Politik, unsere Praxisorientierte Politik an der Basis, unsere Beharrlichkeit und Hartnäckigkeit.

Damit lassen Sie mich abschließend noch ein paar Gedanken zum Sparen einbringen, worüber wir seit Jahren reden – insbesondere die fremdbestimmten Kosten, ja die Umlageverbände. Unser Sparapell scheint ja allmählich bei Wasserverband und Kreis angekommen zu sein. Dank unserer Beharrlichkeit. Das führt zur Entlastung der Bürger und Bürgerinnen.

Auch das Land NRW hat den ländlichen Raum entdeckt. Hier gilt es auch einmal ein Lob auszusprechen auch ganz direkt an unsere Landtagsabgeordnete Frau Dr. Patricia Peill, die sich energisch für die Region Jülich einsetzt. Aber zu einer guten demokratischen Tradition gehören auch Meinungsunterschiede. Wurde unsere Resolution zur Abschaffung der Straßenausbaubeiträge vom Rat angenommen, ist die Landesregierung noch nicht soweit. Das Ziel ist eine Entlastung der Bürgerinnen und Bürger. Wie bei der Dichtheitsprüfung warten wir jetzt mal ab - auch damals wurden wir als realitätsfern ausgelacht – Das Ergebnis gibt uns Recht und überzeugt. Das ist Beharrlichkeit und zielstrebige Politik, die auch manchmal etwas Geduld erfordert.

Zusammengefasst:

Wir in Jülich, insbesondere natürlich wir die Unabhängige Wählergemeinschaft Jülich Überparteiliche Liste, in der Zusammenarbeit auch mit Bürgermeister und Verwaltung, sind auf dem richtigen Weg, die Zukunft in Jülich aktiv zu gestalten – für Alt und Jung!

Deswegen stimmen wir dem Haushalt zu.

Mit besten Grüßen



(Fraktionsvorsitzender)